



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

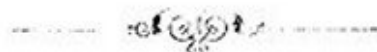
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullugen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

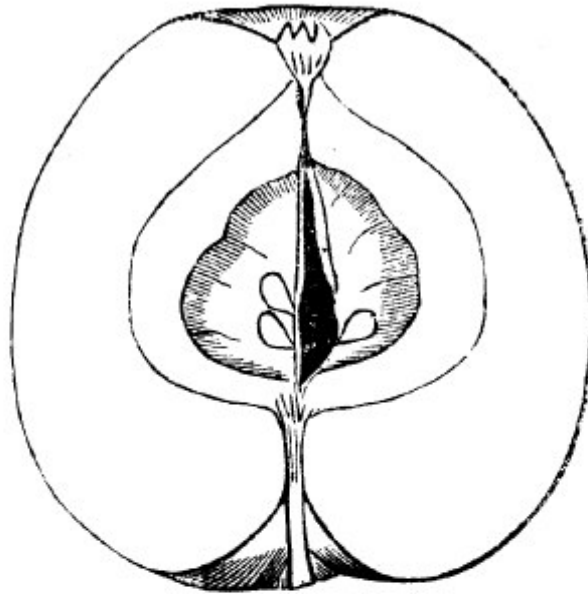
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 675. Hartwig's Herbstkapsel. *Diels IV, 2; Lucas X, 2-6; Hogg II, 1, B.*



Hartwig's Herbstkapsel, **††, September, Oktober—Dezember.

Heimath und Vorkommen: Diese treffliche Frucht wurde erzogen von Herrn Kunstgärtner Hartwig zu Lübeck, der mir auch das Reis und Früchte mittheilte. Sie hat in Färbung manche Aehnlichkeit mit der scharlachrothen Parmäne, zeigte sich auch in Zeinsen eben so fruchtbar und trug selbst in Mißjahren, reifte aber etwas früher, als die scharlachrothe Parmäne. Sie verdient sehr weiteren Anbau.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben.

Gestalt: Bald etwas zum Konischen, bald zu einer kurzen Walzenform neigend, hochaussehend, in guten Früchten, wie ich sie von Herrn Kunstgärtner Hartwig erhielt, 3" breit und hoch, in Zeinsen meist etwas kleiner, wie die Figur oben. Der Bauch sitzt bald etwas mehr nach dem Stiele hin, bald ziemlich in der Mitte. An beiden Enden stumpft die Frucht sich stark ab.

Kelch: breitgespitzt, grün bleibend, geschlossen, sitzt in weiter, tiefer, oft schüsselförmiger Senkung, die mit Falten und Beulen ziemlich reich besetzt ist. Aus der Kelchsenkung entspringen flachkantige Erhabenheiten, die oft recht sichtbar und wirklich kantig über die Frucht hinlaufen.

Stiel: holzig, ziemlich dünn, geht meist nicht über die Stielwölbung

hinaus und sitzt in weiter, tiefer, nur mit feinem Roste belegter Höhle, die oft auch fast rostfrei ist.

Schale: fein, glatt, fast geschmeidig. Die Grundfarbe ist vom Baume ein weißliches Grün, und wird im Liegen hellgelb, wovon aber wenig ganz rein zu sehen ist, da die Frucht fast rund herum mit meistens lang abgesetzten Streifen besetzt ist, zwischen denen die Schale noch etwas leichter roth verwaschen gefärbt ist, nach der Schattenseite hin mehr punktiert. Die zerstreuten Punkte sind in der Grundfarbe wenig bemerklich, erscheinen aber in dem Roth oft, jedoch nicht immer, als feine weißliche Stippchen. Geruch ist noch bemerklich.

Das Fleisch ist schwach gelblich-weiß, fein, etwas locker, mürbe, von etwas weinartigem, gewürzten Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus war an den aus Lübeck gesandten Früchten weit offen, in Feinsen nur etwas offen oder fast geschlossen, ziemlich groß und enthält kleine, braune, kulpige, in den Früchten mit offenem Kernhause gewöhnlich klappernde Kerne. Die Kelchröhre geht als Trichter oder sich wieder etwas erweiternder Cylinder bis auf die Spitze des Kernhauses herab.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit Anfang Oktober und hält sich 3 Monate lang.

Der Baum ist in meiner Baumschule gut und rasch, doch nicht stark gewachsen, war auch gesund. Er geht schön in die Luft und macht nach dem großen Probezweige eine etwas zerstreute Krone mit zahlreichem, kurzen Fruchtholze. Sommertriebe ziemlich lang und stark, gerade, nach oben etwas wollig, violettbraun, nicht stark silberhäutig, mäßig zahlreich punktiert. Blatt ziemlich groß, fast flach, elliptisch, oft langelliptisch, leicht gezähnt. Austerblätter kurz-lanzettlich; Augen etwas klein, sitzen auf wenig vorstehenden, flach gerippten Trägern.

O b e r b i e d.